Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **2 (1922-1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rote Revue

Sozialistische Monatsschrift

3. HEFT NOVEMBER 1922 II. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Zur Vermögensabgabe-Initiative. *)

Von Dr. Arthur Schmid.

I.

Die verflossenen Kriegsjahre haben für die Menschheit die Zerstörung von ungeheuer großen Werten zur Folge gehabt. Nicht nur sind Millionen und Abermillionen von arbeitsfähigen Menschen im Kriege gefallen und damit dauernd der Produktion entzogen worden; nicht nur hat die Allgemeinheit für Millionen und Abermillionen von Invaliden, Krüppeln und Waisen zu sorgen (wie der Kapitalismus für diese Leute sorgt, ist nur zu bekannt), sondern es sind auch die zerstörten Güter wieder zu ersetzen und es sind die zerstörten Gebiete wieder aufzubauen. Mag sich während des Krieges eine kleine Zahl von Leuten bereichert haben, die große Masse des Volkes ist ärmer geworden und die Völker sind in einer noch nie dagewesenen Weise verschuldet. Ungeheuer schwer lasten die Staatsschulden auf den steuerzahlenden Bürgern.

Im kapitalistischen Staate werden alle Lasten auf die Schultern der großen Volksmassen abgeladen, soweit das immerwie möglich ist. Die Steuerlasten werden nicht nach einem gerechten Maßstabe verteilt, sondern die Verteilung der Steuerlasten ist eine politische Machtfrage. Wo die politische Macht in den Händen der kapitalistischen Parteien ruht, wird die Steuerpolitik im Interesse der wirtschaftlich Mächtigen eingestellt. Ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wird den Arbeitenden immer mehr und mehr aufgeladen.

Das ist nicht nur im Auslande und in den kriegführenden Staaten so, sondern das gilt auch für die Schweiz. Wir erinnern nur an die Zollpolitik, wo unter Mißachtung des Referendumsrechtes die Bundesversammlung aus eigener Machtvollkommenheit den Bundesrat

*) Wir glauben besonders den Genossen Referenten und Organisationsleitern, aber auch allen andern Abonnenten zu dienen, wenn wir in Hinblick auf die Volksabstimmung vom 3. Dezember 1922 die Arbeit des Genossen Dr. Arthur Schmid sowie den Wortlaut des Volksbegehrens selber hier veröffentlichen. Die Redaktion.